

# Baubiologie Uwe Dippold

Baubiologe IBN · Sachverständiger · Gutachter

Rundbrief Nr. [38] Winter  
Frühjahr 2015



*Liebe Empfänger meines Rundbriefes, liebe Kunden, liebe Interessierte an Gesundheit und Ökologie, ich wünsche allen ein Gutes Neues Jahr, wenn auch ein wenig verspätet....*

*Dieser Rundbrief erscheint deutlich später als geplant, weil ich in den letzten fünf Monaten so viele Schimmelbegutachtungen wie nie durchführen musste bzw. durfte. Schimmel in Wohnungen, Häusern und Kellerräumen ist ein solch verbreitetes Phänomen geworden, dass ich mir manchmal denke: „Das muss doch Absicht sein. Das Ganze hat doch Methode...“ Vielleicht sind alle Leute ja Opfer einer großen Verschwörung der Fensterbauer und der Dämmindustrie.*

*Aber dann denke ich wieder daran, dass sich einfach unser aller Wohnverhalten stark geändert hat. Man meint, um jeden Preis Energie sparen zu müssen und dann werden eben neue, dicht schließenden Fenster eingebaut und gedämmt ohne Konzept, Hauptsache großflächig.*

*Dabei wird einfach immer vergessen, dass wir Menschen mit unserem Atem und Schweiß und unserem Lebensstil auch eine Menge Feuchtigkeit erzeugen. Und die muss aus den Häusern hinausgelüftet werden, weil sie ansonsten an kühlen Oberflächen kondensiert und auf Dauer für Schimmel sorgt.*

*Auch, wenn Schimmelprobleme einen immer stärkeren Bereich meiner Tätigkeit einnehmen, so bin ich als Baubiologe doch für alle anderen Belastungen auch noch zuständig und Sie können zuverlässig auf meine Kenntnisse und Erfahrungen zählen.*

*Im Folgenden habe ich wieder viele interessante Infos für Sie zusammengestellt:*

## Mobilfunk ist gefährlich – die Zeit wird es weisen!



Viele Menschen beschleicht beim Gedanken an die von Handys ausgehende Strahlung ein mulmiges Gefühl. Eine schwedische Studie bestärkt jetzt die Mobilfunk-Skeptiker: Den Forschern zufolge erhöhen Handys tatsächlich das Risiko für Hirntumore.

Seit Jahren streiten Forscher darüber, wie gefährlich Handystrahlen für die Gesund-

heit sind. Jetzt haben schwedische Forscher im Fachmagazin „Pathophysiology Journal“ erschreckende Zahlen veröffentlicht: Lennart Hardell, Michael Carlberg und Kjell Hansson Mild vom Universitäts-Krankenhaus im schwedischen Örebro kommen zu dem Schluss, dass die hochfrequenten elektromagnetischen Felder von Handys und schnurlosen Telefonen das Risiko für Hirntumore deutlich erhöhen.

**Das Risiko steigt mit Jahren der Nutzung!** Die Wissenschaftler verglichen für ihre Studie die Telefon-Nutzung von 1380 Testpersonen - darunter befanden sich sowohl Patienten mit einem bösartigen Hirntumor als auch Gesunde.

Dabei stellten Hardell und seine Kollegen fest: Das Risiko, an dieser Krebsart zu erkranken, steigt mit jedem Jahr, in

## INHALT

<b>Mobilfunk ist gefährlich – die Zeit wird es weisen!</b>	<b>S. 1</b>
<b>ALVITO – neue Produkte + neue Preise bei alter, guter Qualität!</b>	<b>S. 2</b>
<b>14. BUND Umwelt-symposium in Mainz am 7. März 2015</b>	<b>S. 3</b>
<b>Baubiologische Vorträge an Volkshochschulen</b>	<b>S. 3</b>
<b>Termine für interessante Veranstaltungen</b>	<b>S. 4</b>
<b>Die Pure-Z-LED-Lampe</b>	<b>S. 4</b>
<b>Kundenkommentare</b>	<b>S. 4</b>
<b>Impressum</b>	<b>S. 4</b>

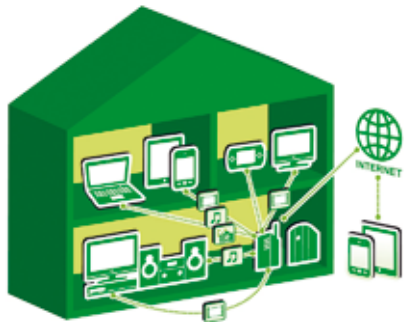


dem Menschen ihr Handy nutzen. Die Befragten, die nach eigenen Angaben seit 20 bis 25 Jahren drahtlose Telefone nutzten, hatten mit einer **doppelt so hohen** Wahrscheinlichkeit bereits eine Tumordiagnose erhalten als die, die erst seit kurzem per Handy oder schnurlosem Telefon kommunizierten. Wer länger als 25 Jahre Funktelefone benutzte, hatte sogar ein **dreifach erhöhtes** Risiko, an einem Hirntumor zu erkranken.

Besonders häufig hatten Ärzte bei den erkrankten Probanden ein Glioblastom diagnostiziert. Dies ist die häufigste Hirntumor-Form bei Erwachsenen. Andere litten an einem Tumor am Gehörnerve, einem so genannten Akustikusneurinom.

In ihrer Studie warnen die schwedischen Forscher besonders davor, Kinder häufig mit Handy oder drahtlosen Telefonen kommunizieren zu lassen. Ihre Schädelknochen seien dünner als die Erwachsener und daher durchlässiger für elektromagnetische Strahlen.

Außerdem entwickle sich das Gehirn bis zum 20. Lebensjahr. Während dieser Phase ist es nicht nur besonders anfällig für Strahlen, sondern auch für Gifte und Schadstoffe aller Art. Dazu gehören beispielsweise Alkohol oder auch Tabakrauch. Diese aggressiven



**Inzwischen gibt es eine Vielzahl von Elektrogeräten, die per Funk mit dem Internet verbunden werden können. Verwenden Sie am Besten nur Geräte mit Kabel!**

chemischen Verbindungen können die Erbsubstanz DNA angreifen und zählen daher zu den Risikofaktoren für Krebs.

Die Studie bestätigt frühere Untersuchungen: Bereits im vergangenen Jahr kam eine Studie des israelischen Mediziners Yaniv Hamzany von der Universität Tel Aviv zu ähnlich alarmierenden Ergebnissen. Da Handys während des Telefonierens stets auch die Ohrspeicheldrüse bestrahlen, verglich Hamzany den Speichel von Vieltelefonierern mit dem von Gehörlosen oder Handyverweigerern. Dabei entdeckte er, dass in den Zellen der Vieltelefonierer Peroxide oder freie Radikale in großer Zahl vorhanden waren, was als Hinweis für zellularen Stress gewertet wird.

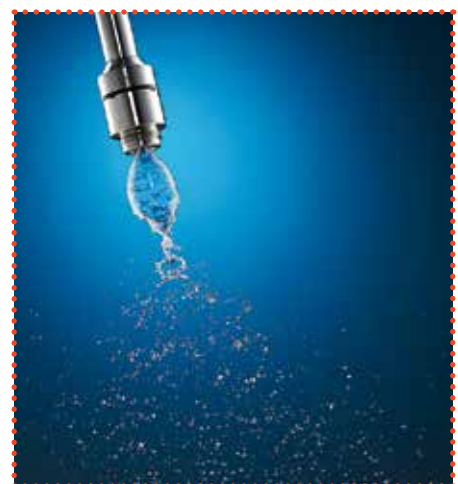
Als Vieltelefonierer galten dabei Personen, die ihr Handy mindestens acht Stunden pro Monat am Ohr haben. Die meisten seiner Probanden aus dieser Gruppe hätten aber sogar 30 bis 40 Stunden monatlich telefoniert.

Die Häufung von Tumoren am Gehörnerve unter Vieltelefonierern hatte 2013 auch eine Studie von Epidemiologen der britischen University of Oxford festgestellt, an der britische Frauen im Alter von 50 Jahren teilgenommen hatten. In dieser Untersuchung war das Risiko der Frauen für die Entwicklung eines Akustikusneurinoms um das 2,5-fache erhöht, wenn sie seit mehr als zehn Jahren mobil telefoniert hatten.

**Mein Rat für alle Interessierten:**

**Wenn Sie schon nicht auf diese gefährliche Technologie verzichten mögen, so nutzen Sie sie wenigstens nur sparsam und nie bei sich zu Hause. Schützen Sie Ihr Heim lieber durch Abschirmungsmaßnahmen vor Mobilfunk, WLAN und DECT von außen. Wie das geht, können Sie von mir oder meiner Kollegin, Frau Dinter, erfahren.**

## ALVITO – neue Produkte und neue Preise bei alter guter Qualität!



**1) Wirbler zum Einbau in die Leitung 2) Wirbler anstelle des Perlators 3) Wasserverwirbelung nach dem Vorbild der Natur**

Die Nürnberger Firma ALVITO, von der ich gute Wasserfiltergehäuse und Wasserfilterpatronen beziehe, um meinen Kunden den Genuß von reinstem Was-

ser bieten zu können, hat zum Anfang des Jahres wieder einige Preise erhöht, wenn auch moderat:

Das betrifft die Spezialwasserhähne mit zwei Ausläufen für ungefiltertes und gefiltertes Wasser und einige Filterpatronen von Carbonit.

Aber die gute Nachricht ist: Die meisten Preise der ALVITO-Produkte sind stabil geblieben, obwohl sich einige Produkte durchaus verbessert haben. Es gibt jetzt zum Beispiel Verwirbler auch für die PREMIUM-Filterpatronen mit dem recht geringen Wasserdurchfluss von etwa 4 l/min. Das heißt, dass jeder Nutzer eines Wasserfilters sich die positive Wirkung eines Wasserverwirblers ver-

schaffen kann. Die Verwirbler heißen jetzt nicht mehr SALSA HELIX sondern **Helix VIVA 1.4** und **Helix VIVA 1.8**. Beide Geräte kosten nur soviel wie die früheren Verwirbler, nämlich 159,- €. **Und das beste ist, dass sie jederzeit nachrüstbar sind.**

Sogar für diejenigen, die eine Spülbrause als Wasserauslauf haben und bisher

keine Verwirbler nutzen konnten, gibt es jetzt die Inline-Varianten. Auch die gibt es für 4 oder 8 Liter Wasserdurchfluss pro Minute und auch **sie sind jederzeit nachrüstbar!**

Falls sich der eine oder die andere von Ihnen also für Wasserverwirbelung interessiert, so sollten Sie mich kontaktieren.

## 14. BUND Umweltsymposium in Mainz heuer schon am 7. März 2015



Das 14. Umweltsymposium des BUND findet dieses Frühjahr wieder in Mainz statt. Heuer wird es schon recht bald, nämlich am 7. März, stattfinden. Als Neuerung werden dieses Jahr nicht nur Fragen des Mobilfunks beleuchtet, sondern es wird sich auch mit anderen Risikotechnologien auseinandersetzen.

Unter dem Motto „Mensch, Umwelt und Gesundheit“ tagen Interessierte und Fachleute am Samstag, dem 7. März 2015 im Erbacher Hof in der Mainzer Altstadt.

Vorträge auf hohem fachlichem Niveau, verständlich vermittelt, sind charakteristisch für das Symposium. Zu dieser Traditionsveranstaltung des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland BUND, laden ebenso der Verband Bau-

biologie (VB) und das Institut für Baubiologie und Nachhaltigkeit in Neubeuren IBN ein.

### Zu den Themen des Symposiums:

Wer weiß schon, dass beim Abbau der Blöcke A und B des AKW Biblis 80-90 % der kontaminierten Stoffe aus dem Kontrollbereich des Atomgesetzes herausgenommen werden sollen, und damit ein ganz erhebliches Umweltrisiko darstellen? Dr. Werner Neumann, Atomkraft-Experte des BUND, macht mit diesem Thema den brisanten Tagungseinstieg unter dem Titel „Wohin mit dem strahlenden Schrott?“,

Im Vortrag „Vom Badezimmer ins Meer. Kleine Teilchen mit großer Wirkung?“ beleuchtet Meeresschutzexpertin Nadja Ziebarth die beträchtlichen Risiken mikroskopisch kleiner Plastikteilchen für Umwelt und Mensch. Solche Partikel nutzt jeder von uns, der konventionelle

Kosmetika, Zahnpasten oder Waschmittel gebraucht.

Dr.-Ing. Martin Virnich berichtet über die neuesten Entwicklungen im Mobilfunkbereich und zukünftige Frequenzversteigerungen.

Krebserregende Stoffe wie perfluorierte Tenside werden in ganzen Regionen zu einer Gefahr für die Trinkwasserversorgung. Hierüber referiert Dr. Thorsten-Stahl vom Landesbetrieb Hessisches Landeslabor.

Weitere Themen sind das Freihandelsabkommen TTIP, die Luftbelastung mit Feinstaub und Stickoxiden in deutschen Städten sowie die psychosozialen Risiken neuer Medien.

Alle Infos dazu finden Sie auch unter [www.bund-rlp.de/symposium](http://www.bund-rlp.de/symposium)

## Baubiologische Vorträge an Volkshochschulen

Wie viele von Ihnen wissen, biete ich gerne Vorträge zu Baubiologischen Themen an Volkshochschulen an und alle Teilnehmer sind immer begeistert. Aber auch in diesem Semester gab es wieder einige Vorträge, die nicht stattfanden, weil sich zu wenige Hörer angemeldet hatten.

Helfen Sie mit, dass das nicht so oft passiert. Schauen Sie auf meine Webseite [www.Baubiologie-Nuernberg.de](http://www.Baubiologie-Nuernberg.de) und sehen Sie sich die Termine und Themen an. Machen Sie Freunde, Bekannte und Verwandte aufmerksam darauf.

Meine Vorträge sind immer lehrreich und nie langweilig. Selbst, wenn man sich gar keines Problems bewußt ist, welches gerade in einem Vortrag behandelt wird, wird man mit nützlichem Wissen nach Hause gehen.

**Helfen Sie mit, gute und nützliche Informationen zu verbreiten. Natürlich können Sie auch selber kommen!**

### Meine Vorträge an folgenden Volkshochschulen im 1. Semester 2015:

- VHS Neunkirchen am Brand
- VHS Zirndorf
- VHS Stein
- VHS Bamberg
- VHS Herzogenaurach
- VHS Oberasbach
- VHS Höchstadt / Aisch
- VHS Eckental
- VHS Ansbach

**Kommen Sie zuhauf!**

## Termine

### Baubiologische Veranstaltungen:

In **Herzogenaurach** findet heuer wieder die **Stadtmesse** statt. Am **28. März 2015 von 9:00 bis 16:00 Uhr** geht es in der Innenstadt von Herzogenaurach wieder um Umwelt und bauen.

Auch ich werde dort wieder einen Vortrag halten: **Um 9.30 Uhr in der VHS**. Bei Interesse bitte bei mir nachfragen.

In Herzogenaurach findet heuer auch wieder einmal das **Ökofest** statt:

Am **26. April 2015 ab 10.00 Uhr** stellen wieder alle möglichen örtlichen Umweltgruppen und Ökoaktivisten ihre Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen vor. Natürlich ist Baubiologie Nürnberg mit einem Stand wieder dabei.

Kommen Sie und informieren Sie sich persönlich.

*Frieden und Glück seien mit Ihnen allen. Uwe Dippold*

## Impressum

Gesundes Heim – Gesundes Leben  
Baubiologie Nürnberg Uwe Dippold  
Kreuzäckerstr. 2, 90427 Nürnberg  
Tel./Fax: 0911-18 09 874  
dipp@web.de www.ghgl.de

Mitglied im Verband Baubiologie – VB  
Mitglied im Verband Deutscher Baubiologen – VDB  
Vorstandsmitglied des Vereins der Baubiologen:



Text, Redaktion: Uwe Dippold  
Fotos: Uwe Dippold, Alvito, Fotolia  
Grafik: Maja Fischer · www.majagrafik.de  
Druckerei: City Druck  
Auflage: 1.200 Stck.

## Die Pure-Z-LED Lampe

Von den baubiologisch einwandfreien Lampen PURE Z gibt es jetzt eine ganze Produktfamilie:

Es gibt Pure Z mit **tageslichtweißem** und **warmweißen Licht** und es gibt die Pure Z auch in verschiedenen Helligkeiten in Form und Anmutung einer tatsächlichen alten Glühbirne. Lassen Sie sich von mir alle Infos zu diesen modernen, aber trotzdem nicht gesundheitsschädlichen Leuchtkörpern zusenden!

### Die Vorteile der Pure Z 2700K-10W

Leistungsaufnahme	10 Watt
Lichtstrom	730 Lumen
Farbtemperatur	5700 K, warmweiß
Schraubfassung	E27
CRI (Farbwiedergabeindex)	92
Mittlere Lebensdauer	bis 30.000 h
Schaltzyklen	bis 20.000
Betriebstemperatur	-20°C bis +40°C
Eingangsspannung	230 V AC / 50 Hz
Lichtaustrittswinkel	180°
Energieeffizienzklasse	A
Dimmbar	nein
Anlaufzeit	< 1 Sekunde

Sämtliche am Markt erhältliche Leuchtmittel, unabhängig davon, ob Energiesparlampen, Glüh-, Halogen- Leuchtmittel oder moderne LED, weisen einen mehr oder minder hohen Flimmeranteil auf. Dieser wird durch die Spannungsversorgung



des Leuchtkörpers erzeugt und bewirkt einen Stroboskopeffekt, oft in hohen Frequenzen, welche vom menschlichen Auge nicht mehr wahrgenommen werden können, jedoch laut aktuellen Studien körperlichen Stress verursachen können.

■ Die Pure-Z-LED bietet Ihnen gleichmäßiges, sonnenlichtähnliches Wohlfühl-Licht, bei dem der Flimmeranteil auf ein Minimum von < 1 % reduziert werden konnte.

■ Die Pure-Z-LED arbeiten mit hochwertigen Silizium-Kristallen, welche die Spektralverteilung des Sonnenlichtes mit all seinen Regenbogenfarben hervorragend abbilden.

■ Die Pure-Z wurde so konstruiert, dass sie deutlich geringere technische Felder erzeugt, als viele handelsübliche Modelle. Mit einem zusätzlich erhältlichen Erdungsadapter können die Werte sogar gegen nahezu „Null“ reduziert werden.

■ Die Pure-Z-LEDs sind frei von Quecksilber und geben beim Gebrauch keine gesundheitsschädlichen Emissionen ab.

**Fordern Sie die Datenblätter bei mir an!**

## Kundenkommentare

- Sie schickt der Himmel! Alleine hätte ich nicht gewusst, wie ich mit dem Schimmelproblem umgehen muss...
- Ohne Sie hätte mich die Versicherung billig abgespeist und mein Wasserschaden wäre immer noch vorhanden, so wurde alles sorgfältig gereinigt und saniert. Ohne Ihre Begleitung wäre die Sanierung ein Desaster geworden!
- Dauernd hat uns der Vermieter vorgeworfen, dass wir zu wenig lüften. Mit Ihrer Lüftungsberechnung und dem Gutachten haben wir jetzt endlich die Gewissheit, dass wir in keiner Weise schuld sind an dem Schimmelbefall. So müssen wir uns die Vorwürfe nicht mehr einfach gefallen lassen, sondern wir haben endlich gute Gegenargumente.
- Die von Ihnen empfohlene Firma hat keine zufriedenstellende Arbeit abgeliefert...

Zu diesem letztgenannten Vorwurf möchte ich hinzufügen, dass ich nur für meine eigene Arbeit geradestehen kann. Die Handwerker, die ich empfehle, wissen wenigstens, was sie tun und tun sollen. Ob sie es richtig und zufriedenstellend tun, liegt nicht in meiner Hand, aber ich bemühe mich sehr, nur die besseren Handwerker zu empfehlen. Insofern bitte ich um Milde...

Liebe Kunden, schicken Sie mir doch auch einmal Ihre Gedanken zu meinen Diensten oder Gutachten. Andere Menschen könnten von Ihren Eindrücken profitieren.